

Riesneralm startet Saison mit Eröffnung der „Gratpiste“

Mit einer neuen 1,4 km langen „Grat-Piste“ und vielen „Social-Media-News“ startet die Riesneralm am 1. Dezember in die neue Saison. Am vergangenen Freitag wurde das Skigebiet gemeinsam mit der Tauplitz, dem Loser und der Reiteralm mit dem „Steirischen Pistegütessiegel“ ausgezeichnet.

Auf einer Pistenbreite bis zu 70 Metern können die Skigäste der Riesneralm nun ihre Carvingschwünge direkt vom Hochsitz entlang des Grates Richtung Donnersbachtal ziehen. Damit ist auch die Engstelle auf der Panoramaabfahrt beseitigt. Das im Sommer noch als Vorhaben gesehene Projekt fügt sich jetzt zu Beginn der Saison nahtlos in das Qualitätsdenken der Riesneralm ein. Denn für die Crew stehen Innovationen und damit verbunden der ständige Ausbau des Skigebietes an erster Stelle.

Die Riesneralm, die vergangenen Freitag übrigens auch mit dem Steirischen Pistegütessiegel ausgezeichnet wurde, konnte in den letzten Jahren einen Aufstieg hinlegen, der nicht nur in der Branche, sondern bei den Kunden größte Anerkennung findet. Internationale Auszeichnungen sind die Bestätigung dafür. Seinen guten Ruf als „Geheimtipp“ hat die Riesneralm auch bei dieser tollen Entwicklung nicht verloren. Auf breiten und 30 Kilometer langen Pisten für jede Könnertypen mit ihren insgesamt vier Talabfahrten, mit der ersten

und einzigartigen österreichischen Kinder-Skischaukel und dem weitreichenden Freeridegelände wird Wintersport hier zum Funfaktor auf höchster Ebene. Dafür wird am Freitag, dem 1. Dezember 2017, der Startschuss gegeben, denn da geht es los auf der spektakulären „Grat-Piste“ direkt vom Gipfel der Riesneralm.

Neu ist dort auch ein „interaktives Panorama zu erleben“ und zusätzlich warten eine „Social Wall“ und „Foto-fallen“.

Vormerken für die zweite Dezemberwoche: „Gipfeladvent auf der Riesneralm“ am Freitag, dem 8. und Samstag, dem 9. Dezember, jeweils von 17 bis 21 Uhr.



Zehn steirische Skigebiets-Chefs konnten am vergangenen Freitag in Graz von Fachgruppenobmann Arthur Moser (stehend 3.v.r.) und Landesrätin Barbara Eibinger-Miedl (4.v.l.) das Pistengütessiegel in Empfang nehmen. Darunter Daniel Berchthaller (stehend 2.v.r.) für die Reiteralm, Hubert Mayrhofer (vorne 2.v.l.) für die Tauplitz, Rudolf Huber (vorne 2.v.r.) für den Loser und Erwin Petz (vorne re.) für die Riesneralm.

Foto: Lunghammer

Finale der BuK.li in Liezen

Veranstalter mit dem Verlauf aller drei Berufsmessen zufrieden

Zum Abschluss der Berufs- und Karrieremessen im Bezirk Liezen machte die BuK.li vergangenen Freitag Station in der Bezirkshauptstadt. Hunderte Besucher nutzten nochmals die Gelegenheit, um sich praxisnah über die Vielfalt der Ausbildungs- und Karrieremöglichkeiten der Region zu informieren.

Mit 58 Firmen, Schulen und Institutionen präsentierten dieses Jahr 16 Aussteller mehr als im Vorjahr ihre Angebote und sorgten für ein randvolles Kulturhaus in der Bezirkshauptstadt. Hier erhielten Jugendliche und ihre Eltern umfassende Informationen rund um Lehrausbil-

dung und Schulangebot. Zusätzlich boten AMS und AK die Möglichkeit, Interessen und Neigungen bei einem Berufsinteressenstest zu definieren. Anschließend wurden die daraus hervorgehenden Perspektiven mit den Berufsexperten besprochen und Ausbildungswege aufgezeigt.

Insgesamt informierten im Herbst drei Berufs- und Karrieremessen in Bad Aussee, Gröbming und Liezen, wobei rund 140 Aussteller Ausbildungsmöglichkeiten, Karrierechancen und Zukunftsperspektiven im Bezirk Liezen aufzeigten. Eine Fortsetzung ist geplant. Im Herbst 2018 soll die nächste BuK.li über die Bühne gehen.



Die Veranstalter der BuK.li – das AMS Liezen, die Wirtschaftskammer Ennstal/Salzkammergut, die Steiermärkische Sparkasse, das Regionalmanagement Bezirk Liezen und die Steirische Volkswirtschaftliche Gesellschaft – zeigten sich zufrieden, denn immer mehr Eltern begleiten mittlerweile ihre Kinder beim Messebesuch und unterstützen die Jugendlichen bei der richtigen Berufswahl.

Foto: o.K.

Foto: o.K.



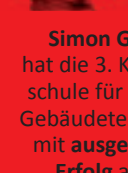
Wir gratulieren unseren jungen Leistungsträgern!

Seit mittlerweile 4 Jahren betreibt das E-Werk Gröbming eine eigene, kleine aber feine Lehrwerkstätte. Zusätzlich bilden wir den Nachwuchs auf eigene Kosten im Bereich „Soft Skills“ aus. Die E-Werk-Lehrlinge werden zu den Themen Rhetorik, Körpersprache, richtiges Auftreten, bis hin zu Beschwerdemanagement und Betriebswirtschaft geschult.

Alle 8 Lehrlinge entwickeln sich zu tüchtigen Handwerkern und haben im letzten Jahr überdurchschnittliche Leistungen erbracht.



Meinhard Perner hat die 2. Klasse Berufsschule für Elektro- und Gebäudetechnik soeben mit **gutem Erfolg** absolviert.



Simon Gerhardt hat die 3. Klasse Berufsschule für Elektro- und Gebäudetechnik soeben mit **ausgezeichnetem Erfolg** absolviert.



Dominic Bleiweiß hat die LAP für Elektro- und Gebäudetechnik **erfolgreich** abgelegt.



Jonathan Knauß hat als erster Lehrling im Unternehmen erfolgreich ein **Auslandspraktikum** absolviert.

4 Wochen (Sept./Okt.) lang war Jonathan mit seinen 17 Jahren in England (Brighton) als Elektrotechniker-Lehrling und hat neben der englischen Sprache auch sein Selbstorganisationstalent unter Beweis gestellt.

Das E-Werk Gröbming unterstützt ausdrücklich solche Praktika für seine Lehrlinge und steht auch gerne anderen Firmen, die Ähnliches ihrem Nachwuchs anbieten wollen, für Auskünfte bzw. Erfahrungen zur Verfügung.

Super Burschen, wir sind stolz auf euch!



P.S.: Sichert Ihr Stromversorger auch 50 regionale Arbeitsplätze und bildet 8 Lehrlinge aus?

www.das-ewerk.at
Energie spannend aufbereitet...



Die gestellten Aufgaben wurden von der FF Weißenbach bei Liezen mit **Erfolg** absolviert.

Foto: o.K.